

Es würde hiernach, selbst incl. des Bauplatzes und der inneren Einrichtung, die geforderte Summe von 500,000 Thlr. im Ganzen weit hinter dem Aufwande zurückbleiben, welcher in München und Zürich für den gleichen Zweck gemacht worden ist, sogar hinter dem Gesamtaufwande für das Polytechnikum in Aachen.

Die Deputation hat nun, nachdem sie sich möglichst genau informiert und die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß der projectirte, nicht länger mehr aufzuschiebende Neubau der polytechnischen Lehranstalt sowohl in der Wahl des Bauplatzes, wie in den (in der Kanzlei der Kammer ausliegenden) Plänen sach- und zeitgemäßen Anforderungen entspricht, einstimmig beschlossen:

1. die Position Nr. 3 des außerordentlichen Budgets in Höhe von 300,000 Thlr. zur Erbauung einer neuen polytechnischen Schule in Dresden der Kammer zur Bewilligung zu empfehlen,

und ferner

2. die Regierung zu ersuchen, in dem später frei werdenden bisherigen Polytechnikum den Anfang mit Begründung eines Kunstgewerbemuseums zu machen.

Zur Begründung des Antrags sub 2 bezieht sich die Deputation auf die mehrfachen Verhandlungen des vorigen und jetzigen Landtags.

Präsident Dr. Schaffrath: Ich ersuche den Herrn Referenten, die Rednerbühne zu betreten, und eröffne die Debatte. Wünscht der Herr Referent, zur Einleitung zu sprechen? (Wird bejaht.)

Der Herr Referent hat das Wort!

Referent Gräßer: Meine hochgeehrten Herren! Wie Ihnen das vorliegende königl. Decret zeigt, handelt es sich heute um den Neubau einer polytechnischen Schule in Dresden. Was die Dringlichkeit und Wichtigkeit dieses Baues anlangt, so kann ich mich wohl kurz fassen, da ja alles Specielle in dem ebenfalls Ihnen vorliegenden Berichte ausgedrückt ist. Nur so viel sei erwähnt, daß wegen der mangelnden Räumlichkeit es ein längst gefühltes Bedürfnis gewesen und in den letzten Jahren Sachsen durch andere, zum Theil kleinere Länder mit ähnlichen Anstalten weit überflügelt worden ist, unser Vaterland aber bei seinem Drange nach Wissenschaften, bei seiner blühenden Industrie und bei der ihm eigenen Intelligenz nicht gegen andere Länder zurückbleiben kann und zurückbleiben darf. Ich gebe mich deshalb der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß die hohe Kammer den Beschlüssen ihrer Deputation beitreten werde.

Abg. Jungnickel: Meine Herren! Ich erkenne vollständig an, daß seitens der Staatsregierung in der Weise, wie sie die Vorlage verlangt, vorgegangen wird und daß von Seiten der Kammer diejenigen Mittel zu bewilligen sind, die unbedingt nothwendig sein werden zur Ausführung dieser Einrichtung. Dieser Uebelstand wird nament-

lich von der Bevölkerung schwer empfunden, indem viele Gemeinden bei Begründung neuer Klassen nicht im Stande sind, auch den Lehrer hierzu zu erlangen. Soeben bemerke ich, daß dieser Gegenstand noch nicht zur Discussion gelangt ist und werde später darauf zurückkommen.

(Heiterkeit.)

Präsident Dr. Schaffrath: Da Niemand weiter um das Wort bittet, so schlicke ich die Debatte. Ich schreite zur Abstimmung.

„Wollen Sie dem Antrage der Deputation Seite 62 gemäß die Position Nr. 3 des außerordentlichen Budgets in Höhe von 300,000 Thaler zur Erbauung einer neuen polytechnischen Schule in Dresden bewilligen?“

Einstimmig bewilligt.

„Wollen Sie ferner die Regierung ersuchen, in dem später frei werdenden bisherigen Polytechnikum den Anfang mit Begründung eines Kunstgewerbemuseums zu machen?“

Gegen 1 Stimme bejaht.

Einer namentlichen Abstimmung bedarf es hier nicht, da wir diese Position im außerordentlichen Budget eingestellt finden und der Antrag der Regierung nicht mittelst eines besonderen königl. Decrets an uns gekommen ist, sondern nur die Begründung in dem königl. Decret enthalten ist. Hat die Staatsregierung ein Bedenken? — Es wird später über das gesammte Budget namentlich abgestimmt, aber nicht über jede Position.

Staatsminister von Mostiz-Wallwitz: Ich habe kein Bedenken.

Präsident Dr. Schaffrath: Wir gehen nun zum dritten Gegenstand unserer heutigen Tagesordnung über, zum Bericht der zweiten Deputation (Abtheilung B) über die Positionen 7 und 8 des außerordentlichen Ausgabebudgets, Umbau an das Seminargebäude in Borna und Neubau eines dergleichen Gebäudes in Dschatz betreffend, sowie über die königl. Decrete Nr. 22, die Errichtung eines neuen Schullehrerseminars im Kreisdirectionsbezirke Zwickau, und Nr. 23, die Bewilligung für den Neubau der Seminargebäude zu Grimma betreffend.

Das nicht zum Vortrag gekommene königl. Decret Nr. 22 lautet folgendermaßen:

Um den fortwährend steigenden Bedarf an Lehrern für die öffentlichen Volksschulen zu decken, macht sich außer der bereits bei Ausstellung des Budgets für die neue Finanzperiode in Aussicht genommenen Errichtung eines neuen Schullehrerseminars die Begründung noch